

Unedigen Weisen lieben hñ. Ich tue einer weißheit zuwissen. Das ich
 ungefehrlichen zu einer Jungfrawen kumen bin. Und mit der men
 abwerfe und schimpfuet recht. In des Kumpt gestanden. Zynhart
 Schreyen und am ander mit im. Und auch mit der Jungfrawen
 zereden. Also wolt die selbig Jungfraw unsern keinen seiner
 wort besten. Und flohe von uns. Da sprach. Ungeuerliche hab
 danck liebe Jungfraw das ir die puben flucht. Und maant ons
 all in gemain. Und den bonen Schreyner nicht in sinderhait.
 Solichs worts sich der Schreyner anname. Ich heit in einen
 buben geheizen. Und kam seer mit zornigen wesen werten an
 mich. Und drot mir auff am andern. Der mußt mir mein coaß
 heelen auf meine kopff gehawen. Und maant mich zu schlaß.
 So sprach ich lieber wiltu mich schlagen so geh mit mir heim so
 hab ich naehent zu pette. Also lieben hñ. So zueget der selb
 Schreyner das messer ober mich und schlug nach mir und traff mich
 zorn mit flachen messer. So gab ich flucht. Und do gagt er mich
 das ich in hansen Echners haws kome. Und losse mir also nach mit plossen
 messer in das gfen haws nur fur die stuben. Das tag ich ewn
 gnaden lieben hñ. Das er mir also nach meine leib und leben
 gestanden hat in einer guten Reich stat. Und mir also mein leib
 und leben genomen wolt haben. Und liegere darob das rechte
 zu mir.

60160.

Mscr. F 122^h, 12.

Gorg anez. f
 ein Diener: f

Msc. Dresd.

J 122^h, 12.